



SYLT IM BLICK



Geboten

Sylt/Emden Ein Emdener Immobilienmakler bietet ein Grundstück in Rantum an. Auf der Internetplattform Ebay kann man die „eigene Düne“ für 19000 Euro erwerben.

SEITE 7-8



Getestet

Sylt/Husum Am vergangenen Montag mussten sich 55 Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte einer Kohorte des Schulzentrums Sylt auf Corona testen lassen. Gestern kamen die Ergebnisse.

SEITE 8



Geschützt

Sylt An der Stiftung Küstenschutz Sylt ist die Corona-Pandemie nicht spurlos vorbeigegangen. Stiftungsvorsitzender Helge Jansen dazu auf

SEITE 10



FOTO: PRIVAT

Auf Sylter Straßen und unter Bussen

SYLT „Alles, was hier auf der Insel an Bussen fährt, geht bei mir irgendwie über den Tisch“, sagt Torsten Hillje. Der 57-jährige Sylter feierte am Dienstag sein 40-jähriges Dienstjubiläum bei der Sylter Verkehrsgesellschaft. Was er in all den Jahren erlebt hat, steht auf

Seite 9

Einzelhandel: Jedes dritte Geschäft vor der Pleite

Städtetag: Kommunen sollen Immobilien in Innenstädten erwerben

KIEL/HAMBURG Der Einzelhandel in Schleswig-Holstein und Hamburg steht mit dem Rücken zur Wand. „Jedes dritte Geschäft im Non-Food-Bereich ist von Insolvenz bedroht“, erklärte gestern Mareike Petersen vom Handelsverband Nord in Kiel. Schuld ist der Corona-bedingte Nachfragerückgang, der den Händlern laut Statistikamt trotz Mehrwertsteuersenkung im Juli einen Umsatzrückgang von 0,9 Prozent beschert hat.

„Besonders im Bereich Textil, Schuhe und Schmuck sieht es derzeit gar nicht gut aus“, so Petersen. Die Umsatzeinbußen dürften bei 30 Prozent liegen. Und ein Ende ist nicht in Sicht. „Vieles hängt davon ab, ob staatliche Hilfen noch einmal verlängert werden“, sagt Petersen. Sie räumt aber ein, dass „in vielen Fällen das Problem damit nur verschoben wird“.

Allerdings gibt es auch Gewinner der Corona-Krise. So konnte der Lebensmittelbereich, der allein 40 Prozent des gesamten Einzelhandels ausmacht und im Frühjahr nicht unter den Lockdown fiel, den

„Besonders im Bereich Textil, Schuhe und Schmuck sieht es derzeit gar nicht gut aus.“

Mareike Petersen
Handelsverband Nord

Umsatz sogar steigern, gleiches gilt laut Petersen auch für Baumärkte und den Fahrradhandel. Letzterer sei „ein Phänomen, teilweise sind Räder komplett ausverkauft“.

Auch der seit Jahren wachsende Online-Handel erhielt durch die Pandemie nochmals einen kräftigen Schub und legte zweistellig zu. „Das wird sich

auch nach der Krise nicht mehr umkehren“, heißt es beim Handelsverband Nord, der sich jetzt für umsatzabhängige Mieten ausspricht, weil stationäre Händler illiquide werden. Man beobachte, „dass sich viele Vermieter dem Markt anpassen und die Einzelhandelsmieten stark sinken“. Schwierig sei die Zukunft von sehr großen Einzelhandelsflächen, wie sie jetzt durch den teilweisen Rückzug von Galeria Karstadt Kaufhof frei werden, zum Teil in Toplagen. Sie müssten wohl anders genutzt werden, zum Beispiel für Büros, Wohnungen, Arzt- oder Anwaltspraxen.

Angesichts von Schätzungen des Handelsverbands HDE, wonach bis zu 50 000 Geschäfte bundesweit für immer schließen müssen, forderte der Deutsche Städtetag gestern die Einrichtung eines Bodenfonds, der von Bund und Ländern mit

Geld aufgeladen werden sollte. Dieses Geld könnten Kommunen nutzen, um Immobilien in zentraler Innenstadtlage zu erwerben und zu gestalten. Zuvor hatte schon Landkreistag-Präsident Reinhard Sager aus Ostholstein gefordert, Kommunen müssten in der Lage sein, „Leerstände gegebenenfalls selbst zu erwerben und einer neuen Nutzung zuzuführen“.

Doch davon halten Praktiker wenig. „Wir haben ein strukturelles Problem, das zeigt sich während Corona wie durch ein Brennglas“, meint Peter Cohrs, der Mit-Investor des Einkaufszentrums „Theo“ und Chef des Modehauses CJ Schmidt in Husum. Die Lösung liege nicht darin, dass der Staat als Unternehmer auftrete. Einzige Ausnahme: „Die Kommune kann das Gebäude sinnvoll selbst nutzen“.

kim

Leitartikel Seite 2

Steuerfahndung prüft private Vermieter

HAMBURG Vermieter, die ihre Wohnung über die Vermittlungsplattform Airbnb anbieten und die Einnahmen nicht ordnungsgemäß versteuern, droht demnächst die Steuerfahndung im Haus. Denn Airbnb muss die Daten zu seinen Vermietern zur steuerrechtlichen Kontrolle an die Hamburger Finanzbehörde weitergeben. sh:z

Seite 6

Missbrauchsfälle: Festnahme am Ostseestrand

KÖLN Im Rahmen der Razzia im Zusammenhang mit dem Missbrauchskomplex Bergisch Gladbach haben Polizisten auch in Schleswig-Holstein einen Tatverdächtigen festgenommen. Der Mann aus Nordrhein-Westfalen wurde gestern an einem Strand an der Ostsee verhaftet und zur Vernehmung abgeführt. sh:z

Panorama

Wetter



18° - 21°

Erst Sonne, dann Regen

Anfangs sonnig, später immer mehr Wolken – und Regen. Frischer, an der See teils starker Wind aus Südwest.

Service-Telefon*

Leser: 0800 2050 7100

Anzeigen: 0800 2050 7200

* gebührenfrei



4 190660 601900

Seitenblick

Joop: Am liebsten zur Kaffeezeit sterben

Auch wenn er sich „jünger als 75“ fühlt, macht sich Modedesigner **Wolfgang Joop** viele Gedanken über seinen Tod. „Ich weiß, dass ich nicht so gerne im Krankenhaus sterben möchte“, sagte er der „Gala“. „Am liebsten hätte ich meine Bücher und Gemälde um mich herum, ich möchte schon gerne in meinem Ambiente sterben“, erklärte Joop. „Am besten zur Kaffeezeit: Alle sitzen am Tisch und essen Torten, und ich nippel so langsam weg.“



FOTO: FISCHER/DPA

Euro-Jackpot geknackt: 157 Millionen Euro

Ein Lottospieler in Frankreich kann sich auf 157 Millionen Euro freuen. Der oder die Glückliche knackte den Jackpot der Lotterie Euro Millions, teilte die Gesellschaft Française des jeux gestern mit. Der Gewinner hat nun 60 Tage Zeit, das Geld abzuholen. In Frankreich ist es der dritthöchste Gewinn seit Gründung von Euro Millions im Jahr 2004. Dort liegt der Rekord bei 170 Millionen Euro. In ganz Europa beträgt der Höchstgewinn 190 Millionen Euro. Er wurde 2019 in Großbritannien erzielt.

Donald Duck geht auf Deutschlandreise

Die Comicfigur Donald Duck macht in zwei neu erscheinenden Bänden Ausflüge in deutsche Städte. In Berlin geht der Erpel mit seinen Neffen einem Juwelenraub im Schloss Charlottenburg nach, wie die Verlagsgruppe Egmont gestern angekündigte. In einem zweiten Buch über München kommt das Oktoberfest vor. Die Bände erscheinen heute. Die Geschichten mit der tollpatschigen Comic-Ente wurden laut Verlag schon einmal in der Reihe „Lustiges Taschenbuch“ veröffentlicht.

Seltene Seepferdchen vor Borkum entdeckt

Zwei seltene **Kurzschwänzige Seepferdchen** haben im Nordsee-Aquarium Borkum ein neues Zuhause gefunden. Ein Junge von der Insel habe eines der Seepferdchen vor einem Monat beim Keschern im Hafen im Netz gehabt und es ins Aquarium gebracht, erzählt Maria Oetjen, die Betreiberin des Aquariums. „Das hat es bei uns seit 50 Jahren nicht gegeben, dass ein Seepferdchen lebend gefangen wurde.“ Vor 14 Tagen dann hatten Fischer auf einem Kutter ein weiteres Seepferdchen im Netz entdeckt.



FOTO: IMAGEBROKER

Sylter Nachrichten



Längere Busreisen durch Deutschland hat der 57-jährige Torsten Hillje besonders gerne begleitet.

FOTOS: PRIVAT

„Ich arbeite gerne mit Menschen“

Torsten Hillje arbeitet seit 40 Jahren bei der Sylter Verkehrsgesellschaft – und hat eine Menge erlebt und zu erzählen

Von Anna Goldbach

WESTERLAND Torsten Hillje lacht viel in dem 45-minütigen Gespräch, laut, aber nicht aufdringlich. Ein angenehmes Lachen ist das, eines, das auch seine Augen erreicht. Die strahlen, sobald er anfängt zu reden, in Erinnerungen schwelgt – davon hat er viele. Immerhin kann der gebürtige Sylter auf 40 Jahre bei der Sylter Verkehrsgesellschaft (SVG) zurückblicken.

Mit 17 Jahren hat Thorsten Hillje den Realschulabschluss in der Tasche und damit verschiedene Optionen, wie es nun weitergehen soll. Mit einer Ausbildung zum Fluggerätmechaniker liebäugelt er, doch die vielen Bewerber und die wenigen freien Stellen schrecken ihn ab. Am 1. September 1980 beginnt er stattdessen die Lehre zum Kraftfahrzeugmechaniker bei der SVG. „Das war die richtige Entscheidung“, sagt er voller Überzeugung heute.

Zu dem Zeitpunkt befindet sich die Werkstatt der SVG noch im alten Lokschruppen der Inselbahn gegenüber der Rettungswache. Torsten Hillje trifft dort noch auf viele der alten Inselbahner, verbringt die ersten beiden Jahre seiner Ausbildung dort. „Damals wurde noch handwerklich gearbeitet“, erzählt er. „Es gab nichts, was nicht repariert

wurde.“ Im Winter haben er und die Kollegen „nebenbei“, also neben den anstehenden Reparaturen, ganze Busse „bis aufs Skelett“ auseinander genommen und wieder aufgebaut. Der 57-Jährige schweift ab, muss kurz in sich hinein grinsen. Er erzählt, wie die Mitarbeiter in der Werkstatt früher Tennisnetze gespannt und Tennis oder Fußball gespielt haben, wenn der Chef außer Haus war. „Einmal wurden wir erwischt“, gesteht er und schaut fast ein bisschen beschämt zu Boden. „Das gab mächtig Ärger.“

1982 zieht die SVG-Werkstatt um, Hillje beendet bald drauf seine Ausbildung und macht 1985 seinen Busführerschein. 1986 fährt er seine erste Saison als Busfahrer – zunächst im Linienverkehr. Dann aber auch Reisebusse und Inselrundfahrten. Es ist die Mischung aus Fahrten – über die Insel, nach Kopenhagen, zum Legoland oder für mehrere Tage durch ganz Deutschland – im Sommer und den Wintern in der Werkstatt, die ihn reizt. „Beides hat seine schönen Seiten“, sagt er. Auf der einen Seite die geregelten Arbeitszeiten und weniger Stress bei der Arbeit in der Werkstatt, die dafür aber „sehr schmutzig“ ist. Und auf der anderen Seite die Begegnungen mit Menschen unterschiedlichsten Alters, Her-

kunft und Schichten – „von Prominenten bis Vorschulkindern.“

Bei den ersten Inselrundfahrten fährt Torsten Hillje nur mit, beobachtet die älteren Kollegen. Von denen hat jeder seinen eigenen Stil, der eine geschichtlicher, der andere lustiger – „je nachdem welcher Typ man ist.“ Und welcher Typ ist Torsten Hillje? „Ich

gen der Kinder, die nicht wissen, ob sie gerade auf den Arm genommen werden.“

Ob auch waschechte Insulaner auf seinen Rundfahrten zu Gast waren? Ja, bestätigt er. „Das sind die schwierigsten Rundfahrten überhaupt.“ Er berichtet von einer Inselrundfahrt der Morsumer Feuerwehr. „Fast alle sprachen friesisch, nur ich selbst nicht“, er-

2011 geht der damalige Fahrdienstleiter in Rente. Sven Paulsen, Geschäftsführer der SVG, bietet Torsten Hillje die Stelle an und der sagt zu. Von da an ist Torsten Hillje ab morgens um 7 Uhr im Büro, erstellt Dienst- und Fahrpläne, sorgt für die Verständigung mit der Werkstatt, bearbeitet Angebote, schreibt Aufträge: „Eben alles, was dazu gehört, um den Verkehr am Laufen zu halten.“ Und das ist gerade im Sommer mit viel Stress verbunden. Torsten Hillje koordiniert und organisiert die Busfahrten sowohl im Alltag als auch bei Veranstaltungen wie den Sylt Open Airs. „Alles, was hier auf der Insel an Bussen fährt, geht bei mir irgendwie über den Tisch“, erzählt er schmunzelnd. Auch jetzt hat er viel Kontakt mit Kunden und das sei auch gut so: „Ich arbeite einfach gerne mit Menschen.“

Ja, er hat viel erlebt in 40 Jahren. Die Entwicklung des Tourismus auf der Insel hat sich immer direkt auf seine Arbeit ausgewirkt: auf die Menge der Fahrten oder auch, nachdem Sven Paulsen die SVG kaufte, die Umstellung auf Gelenkbusse, in die mehr Mitfahrende passen. Es wurde schlichtweg „immer mehr“. Ob Gasbus, Elektrobuss oder autonomer Bus – „Wir mussten uns immer an die Veränderung der Insel anpassen. Das war eine

ganz schöne Herausforderung in den letzten Jahren“, resümiert er.

Doch er fühlt sich wohl, man kennt ihn bei der SVG, das Verhältnis unter den Mitarbeitern sei kollegial, man ist per du. Und dennoch gibt es Tage, an denen Torsten Hillje nach Hause kommt und einfach mal nicht reden möchte. Dann schnappt er sich seine Kumpels oder Sohn Matz und geht wellenreiten oder in den Garten, kommt zu Ruhe. Und vielleicht dreht er in Zukunft auch eine Runde mit dem Rad. Zum Jubiläum am vergangenen Dienstag gab es nämlich genau das: Ein E-Bike, damit er mit Frau Britta mithalten kann, die auf ihrem E-Bike sonst kaum mehr einzuholen ist.

Torsten Hillje greift in die Tasche seines blauen Polo-shirts mit SVG-Aufnäher. Heraus kommen Fotos aus den vergangenen Jahren. Auf einem ist Torsten Hillje zu sehen, vor einem weißen Bus mit bunten Streifen, unter dessen Rädern Schnee zu sehen ist. „Ja“, lacht er. Mit Schweißbrennern seien er und die Kollegen morgens los: „Da haben wir unter den Bussen im Schnee gelegen und die Rohre aufgetaut.“ Er schüttelt belustigt den Kopf. Eine Menge Bilder und Anekdoten später bleibt nur noch eine Frage: Kann es so weitergehen? „Ja, keine Frage. Mir geht es gut.“



Sven Paulsen (r.) und Jubilar Torsten Hillje bei den Feierlichkeiten

glaube, ich bin eine ganz gute Mischung aus allem.“

Besonders die Fahrten mit Kindern bereiten ihm Freude. Den Funkturm in Hörnum beschreibt er auf diesen Fahrten als „Inselhebeanlage“, die Sylt bei Sturm anhebt. Er lächelt beim Gedanken an die großen, ungläubig aufgerissenen Au-

innert sich der 57-Jährige. Doch das Hauptproblem ist, dass die Sylter all die Geschichten über ihre Insel kennen. Torsten Hillje muss sich einlesen, sich die neuesten Bauwerke angucken, um auch den Syltern eine besondere Rundfahrt bieten zu können. Spaß hat er dabei allemal.

Feiern Sie mit beim großen Jubiläum!

Optiker Bode feiert 30 Jahre in Westerland.

Bereits seit 30 Jahren ist Optiker Bode als Spezialist für bestes Sehen eine feste Größe in Westerland – und das wird jetzt gefeiert. Mit einem attraktiven Geburtstags-Rabatt in Höhe von 25 Prozent auf das gesamte Sortiment bedankt sich das familiär geführte Unternehmen bei allen seinen Kunden.

Der Geburtstags-Rabatt gilt für alle Fassungen, Sonnenbrillen, Gläser und Veredelungen sowie Kontaktlinsen bis zum Mittwoch, dem 28. Oktober 2020. Doch

nicht nur deshalb lohnt es sich, in der Friedrichstraße 34 zum runden Jubiläum vorbeizukommen. Es gibt noch mehr zu entdecken: z. B. die Riesenauswahl an Brillenmode und -marken aus über 1.000 Modellen, das hochwertige Glas-Sortiment, Kontaktlinsen für jeden Bedarf und modernste Technik vom Sehtest bis zur Anpassung. Dabei erkennt man auf einen Blick: Hier vereinen sich Erfahrung und Innovation. Nicht umsonst heißt es bei Optiker Bode: aute Brille. autes Gefühl.

Filialleiter Ralf Litzkow und sein Team freuen sich, allen die mitfeiern möchten, ihr großes Sortiment zu präsentieren. Probieren Sie dabei die neuesten Brillen-Trends doch einfach mal aus. Das Team berät Sie gern individuell, welches Modell das richtige für Sie ist. Hier steht der Kunde immer im Mittelpunkt. Denn Optiker Bode blickt als Familienunternehmen auf über 80 Jahre Erfahrung zurück und von dem Know-how profitieren Sie in Westerland.

- Anzeige -



V.l.n.r.: Lara Winterling, Ralf Litzkow, Sandy Wulff, Björn Weede, Pepe Wulff und Nicole Johannsen